

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenszeile mit  
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 136.

Sonnabend, den 22. November 1879.

4. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Die am 15. November dieses Jahres fällig werdenden **communlichen Mlagen** pro V. Termin a. c. sind binnen 14 Tagen und **längstens bis zum 3. December d. J.** an hiesige Stadtcasse pünktlich zu entrichten.  
Zwönitz, am 14. November 1879.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Im Reichskanzleramt sind am Dienstag die Bevollmächtigten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Besprechungen über die zukünftige Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen beider Reiche zusammengetreten. Es nehmen daran Theil auf deutscher Seite der Präsident des Reichskanzleramts und preussischer Handelsminister, Staatsminister Hofmann, der Wirkl. Geh. Legationsrath Jordan vom auswärtigen Amte und der Director im Reichsschatzamt Burchard. Für Oesterreich-Ungarn der K. K. Votivratsrath Graf Wolkenstein, die K. K. Ministerialräthe Dr. Bazant und Dr. v. Matlekovitz, der K. K. Sectionsrath von Beretvas, die K. K. Ministerialsecretäre Freiherr von Glanz und v. Michalowitsch. Bei diesen Besprechungen handelt es sich zunächst nur um eine vorläufige Orientirung hinsichtlich der Grundlagen, auf welchen demnächst ein umfassender Zoll- und Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern vereinbart werden soll. Die eigentlichen Vertragsverhandlungen werden erst stattfinden, wenn die Verständigung über diese Grundlage erreicht ist.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Handelsminister gab am Mittwoch im Eisenbahnausschuß Erklärungen ab, aus denen gefolgert werden kann, daß die österreichische Regierung demnächst mit der Verstaatlichung der von ihr garantirten Bahnen vorzugehen gedenke. — Die Generaldebatte über die Vorlage, betreffend die Verwaltung Bosniens, wurde geschlossen und die Vorlage mit 188 gegen 169 Stimmen als Grundlage für die Specialdebatte angenommen. — In der jüngst beim Grafen Taaffe abgehaltenen Conferenz hat die Regierung durch den Landesverteidigungs-Minister Baron Horst die wichtige Erklärung abgegeben, daß sie einen Antrag auf Herabminderungen des Friedens-Präsenzstandes nicht annehmen könne. In voller Kenntniß dieser Erklärung hat der Club der Liberalen nichtsdestoweniger den Abg. Cziedik ermächtigt, seinen Antrag auf Bewilligung der Kriegstärke von 800,000 Mann auf zehn Jahre unter gleichzeitiger Herabminderung des Friedenspräsenzstandes auf 230,000 Mann und Fixirung dieses Friedensstandes im Gesetzwege im Wehrausschuß einzubringen. Der Wehrausschuß hat indeß am Mittwoch die Regierungsvorlage unverändert angenommen und Antrag Cziediks, sowie alle sonstigen Amendements abgelehnt. Ministerpräsident Graf Taaffe hatte erklärt, daß er, falls die Wehrevorlage verworfen werden sollte, unbedingt zurücktrete. — Die Erzherzogin Christine ist am Dienstag Abend mit ihrer Mutter mittelst Separat-Hofzuges nach Spanien abgereist.

**Frankreich.** Frankreich und England, heißt es, seien vollständig einig darüber, in Egypten die Forderungen der neutralen Mächte zurückzuweisen, welche durch Oesterreich vorgelegt wurden und darauf hinausgehen, im Namen der auswärtigen Gläubigern einen Einfluß auf die Politik auszuüben.

**England.** Es heißt, der Botschafter Layard habe dem türkischen Premierminister Said Pascha eine Note überreichen sollen, in welcher als Forderungen Englands u. A. bezeichnet seien, daß eine gut organisirte Miliz gebildet werde und daß die Pforte die Verpflichtung zur allmäligen Reformirung der Verwaltung übernehme. — Die mit der Untersuchung gegen die Soldaten, welche sich an dem Angriffe gegen die britische Gesandtschaft theilhaftig hatten, beschäftigte Militärcommission setzt noch immer ihre Sitzungen fort. Im Ganzen wurden 49 Afghanen der Theilnahme an der Mezelei für schuldig befunden und gehängt. Das aus dem Bala Hissar

weggeschaffte Pulver wird vernichtet, indem es zuerst in den Gräben außerhalb der Citadelle durchnäßt und dann, wenn es theilweise wiederum getrocknet ist, verbrannt wird.

**Italien.** Der Ministerpräsident Cairoli theilte der Deputirtenkammer am Mittwoch mit, daß das Ministerium sein Entlassungsgesuch eingereicht habe und er von dem Könige mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden sei.

**Dänemark.** Die Demission des dänischen Kriegsministers soll nach einer Meldung aus Kopenhagen bevorstehen, weil derselbe öffentlich seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen habe, daß Preußen damit umgehe, bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit das Land zu besetzen. Es ist immerhin möglich, daß der dänische Kriegsminister zur Unterstützung seiner militärischen Organisationspläne sehr starke Argumente zu brauchen gezwungen ist; daß er so weit gegangen sein sollte, eine derartige Beschuldigung gegen eine mit Dänemark in Frieden und Freundschaft lebende Nachbarmacht zu erheben, scheint wenig glaublich; jedenfalls würde eine solche Aeußerung nur geringes Verständniß für die Lebensbedingungen Dänemarks verrathen und darnach allerdings die Demission natürlich erscheinen lassen.

**Rußland.** Die Abberufung Schwaloffs von London gilt in Petersburg als Anbruch der Verständigungsversuche mit England. Auch in Wien gelten in informirten Kreisen die Beziehungen zwischen Rußland und England für gespannt und alle Ausgleichsgerüchte für falsch. Die Vermittlungspolitik Schwaloffs hat keinen Erfolg gehabt, und sein Nachfolger, wer es auch sein mag, wird schwerlich seine veröhnliche Politik fortsetzen. Wie ein Telegramm meldet, wird Lobanoff in Bälde Constantinopel verlassen und als Botschafter nach London gehen. — Es heißt, daß auch die russische Regierung dem Sultan die unverzügliche Einführung der Reformen angerathen habe, damit ernste europäische Verwickelungen vermieden würden.

**Türkei.** Der türkische Botschafter in London wurde von der Regierung beauftragt, den Marquis von Salisbury die positivsten Zusicherungen über die ernste Absicht der Pforte zu geben, bald möglichst zur Durchführung der Reformen nicht nur in Kleinasien, sondern auch in den europäischen Provinzen zu schreiten. Musurus Pascha zeigte gleichzeitig an, der Sultan habe Vater Pascha zu seinem Vertreter bei der Ueberwachung der Einführung der Reformen in ganz Kleinasien berufen.

### Lokales und Sächsisches.

**Dresden, 18. Nov.** Beide Kammern hielten heute Sitzungen ab. In der Sitzung der 1. Kammer, welcher der Staatsminister v. Fabrice beiwohnte, wurde dem Antrage des Directoriums gemäß genehmigt, daß es hinsichtlich des Ausliegens der stenographischen Niederschriften behufs Durchsicht der Reden bei den bisherigen Bestimmungen bewende. Die Kammer erkannte sodann dem Antrage der 1. Deputation gemäß die Wahl des Abg. v. Herder als gültig an und wählte Präsident v. Zehmen (mit 38 St.), Secretair Lühr (mit 36 St.) und Kammerherrn v. d. Planig (mit 24 St.) zu ordentlichen, Bürgermeister Claus (mit 37 St.), Handelskammerpräsident Rülke (mit 34 St.) und Oberbürgermeister Dr. Stübel (mit 31 St.) zu stellvertretenden Mitgliedern des Landesaussschusses für Verwaltung der Staatsschulden. Nächste Sitzung Donnerstag. — Die 2. Kammer erklärte in Gegenwart des Staatsministers v. Fabrice und des Regierungscommissars Oberst Schurig und Geh. Regierungsrath v.